

# Christkönigssonntag



„Bist du denn nicht der Christus?  
Dann rette dich selbst und auch uns!“

**Sonntagsblatt der Pfarre Eferding**

# Einleitung

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben, heute feiert die Kirche das letzte große Fest der liturgischen Zeit. Nächsten Sonntag, mit dem ersten Adventsonntag werden wir ein neues liturgisches Jahr beginnen. Wie jedes Jahr endet dieses Fest, das Christkönigfest, mit einem großen Glaubensakt, den einer der zwei Verbrecher vor einem leidenden Christus bekennt: „*Denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!*“, heißt es im Evangelium. Der Verbrecher macht diesen großen Glaubensakt, gerade/genau in jenem Moment in dem es danach aussieht, dass Jesus kein Wunder mehr vollbringen kann, genau in jenem Augenblick in dem Jesus dem Tod nahe ist und seine Macht verloren hat.

Welchen Sinn hat es für uns Christen und Christinnen, heute noch an Gott zu glauben, wenn es immer mehr Kriege, Hunger, Klimakatastrophen und man den Eindruck gewinnen muss, dass das Böse die Welt regiert? Vielleicht haben wir wie das Volk, wie die Masse im Evangelium versucht, Jesus in Versuchung zu führen: „*Wenn du wirklich Christus bist, dann rette dich selbst und auch uns!*“

Das Beispiel des guten Verbrechers zeigt uns, dass Gott die echte Liebe ist, dass Er sich über unsere Erwartungen und Gedanken manifestiert. Er kann durch Wege, die wir nicht kennen oder die uns nicht gefallen, zu uns kommen. Es hängt von uns ab, mit welchen Augen wir ihn ansehen: mit den Augen des „bösen Verbrechers“ und der Masse („*Bist du denn nicht der Christus?*“) oder mit den Augen und mit dem Glaubensakt des „guten Verbrechers“ („*Denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!*“)? Eine Sache ist sicher: wer eine Gotteserfahrung macht, wer Jesus begegnet, wird erleuchtet sein, sodass die irdischen Dingen keine Bedeutung mehr haben, wie es der Heilige Augustinus ausdrückt „*Herr, du hast uns zu Deinem Eigentum erschaffen und ruhelos ist unser Herz, bis es in Dir ruht.*“

# Kyrie

Herr Jesus Christus, du zeigst uns eine andere Macht, als uns die Machthaber dieser Welt vermitteln möchten. - **Herr, erbarme dich.**

Herr Jesus Christus, du sprichst dein Wort, ein Wort der Liebe und der Gerechtigkeit. - **Christus, erbarme dich.**

Herr Jesus Christus, dein Thron steht fest von Anbeginn, du bist seit Ewigkeit. - **Herr, erbarme dich.**

Der Herr, der mit Hoheit bekleidet, erbarme sich unser, er, der mit Macht umgürtet, lasse uns die Sünde nach, und er, dessen Gesetze fest und verlässlich sind, führe uns zum ewigen Leben. Amen.

# Tagesgebet

Barmherziger Gott,  
wir leben im Dunkel.

Du hast uns der Macht der Finsternis entrissen  
und aufgenommen in das Reich deines geliebten Sohnes.

Wir haben Unrecht getan.

Jesus, unser Herr, verspricht uns aber,  
dass auch wir mit ihm im Paradies sein werden.

Wir danken dir,

dass wir durch ihn Zugang zu Erlösung und Vergebung der Sünden haben.

Gib uns den Mut,

Jesus Christus als König der Welt zu bezeugen

und schenke uns die Kraft,

in ihm einen neuen Anfang zu wagen.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren König und Herrn,

der in der Einheit des Hl. Geistes mit dir lebt und regiert in Ewigkeit.

Amen.

## 1. Lesung

2 Sam 5,1-3

### **Lesung aus dem zweiten Buch Sámuel.**

In jenen Tagen kamen alle Stämme Israels zu David nach Hebron und sagten: Wir sind doch dein Fleisch und Bein. Schon früher, als noch Saul unser König war, bist du es gewesen, der Israel hinaus und wieder nach Hause geführt hat. Der HERR hat zu dir gesagt: Du sollst der Hirt meines Volkes Israel sein, du sollst Israels Fürst werden. Alle Ältesten Israels kamen zum König nach Hebron; der König David schloss mit ihnen in Hebron einen Vertrag vor dem HERRN und sie salbten David zum König von Israel.

[David war dreißig Jahre alt, als er König wurde, und er regierte vierzig Jahre lang. In Hebron war er sieben Jahre und sechs Monate König von Juda, und in Jerusalem war er dreiunddreißig Jahre König von ganz Israel und Juda.]

### **Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

## 2. Lesung

Kol 1,12-20

### **Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Kolóssä.**

Schwestern und Brüder!

Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind. Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes. Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden. Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin erschaffen. Er ist vor aller Schöpfung und in ihm hat alles Bestand. Er ist das Haupt, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang. Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles auf ihn hin zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

### **Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

## Evangelium

Lk 23, 35b-43

### **Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.**

In jener Zeit [stand das Volk dabei und schaute zu bei der Kreuzigung Jesu.] Auch die führenden Männer verlachten Jesus und sagten: Andere hat er gerettet, nun soll er sich selbst retten, wenn er der Christus Gottes ist, der Erwählte. Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst! Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden. Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnnte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns! Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst! Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

### **Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.**

**A: Lob sei dir, Christus.**

# Predigtgedanken

von Mag. Giuseppe Giangreco

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,  
als ich über das heutige Evangelium nachdachte, war ich unsicher, welches Thema ich mit euch heute entwickeln soll: Christus, König der Welt; die Bedeutung des Kreuzes, die Haltung des Volkes, die Haltung von den zwei Verbrechern... Es gibt so viel Stoff zum nachzudenken! Dann hatte ich ein Telefongespräch mit meiner Mutter und durch dieses Gespräch die Idee für die heutige Predigt entwickelt. Letzte Woche hatte meine Mutter den ganzen Tag versucht, mich zu erreichen, aber sie konnte erst am Abend mit mir reden. Ihre erste Frage war: „Was hast du heute gemacht? Wo warst du heute?“ Ich hatte an diesem Tag viel zu tun und ich dachte, ich rufe sie später an! Es gab nichts Besonderes und eigentlich wollte sie mich einfach nur hören. Ich habe mir dann aber folgende Frage gestellt: „Und wenn sie mir etwas Wichtiges/Dringendes mitteilen wollte/sollte?“

Heutzutage leben wir leider in einem Verfügbarkeitsstatus, der für viele Leute fast eine Sklaverei ist. Immer online, immer auf das Handy schauen, ob es neue Nachrichten in den verschiedenen Whatsapp oder Chatgruppen gibt und wenn es dann mal vorkommt, dass man nicht sofort erreichbar ist, bekommt man gleich immer die Frage „Wo warst du?“ gestellt oder einen Vorwurf wie: „Du bist nie erreichbar, warum hast du auf meine Nachricht nicht geantwortet? Ich habe gesehen, dass du sie gelesen hast!“ Es gibt Momente, die wir allein mit uns selbst verbringen möchten und manchmal wollen wir auch einfach, dass uns niemand stört! Es gibt Momente, in denen wir keine Energie/Lust haben, mit anderen zu reden... Es gibt auch Momente, in denen wir uns „ausgeschaltet“ fühlen und es ist als ob die Welt gar nicht mehr existierte!

Die echte Botschaft vom heutigen Evangelium ist, dass Gott, Jesus immer erreichbar ist und dass es für ihn immer genug Netz und Energie gibt, um uns zu erreichen, um uns seine Nähe spüren zu lassen. Die Haltung von Jesus am Kreuz ist ein großer Akt der Liebe, der nicht nur für den „guten Verbrecher“, sondern für alle Menschen ist. Aus seinen Händen und seinen Füßen trieft Blut, er leidet, er zweifelt sogar, dass Sein Vater nicht präsent ist („Warum hast du mich verlassen?“), er ist im Sterben. Trotzdem aber hat er die Kraft und die Liebe den guten Verbrecher zuzuhören und ihm ein Wort des Trostes zu geben: „Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“

Ihr habt wahrscheinlich schon manchmal die Erfahrung gemacht, dass ihr mit einer Person unbedingt reden möchtet, weil ihr dieser Person etwas Wichtiges mitteilen sollt oder ihr von ihr etwas Dringendes braucht (eine Information vielleicht), und diese Person will/kann nicht mit euch reden, weil es ihr nicht gut geht, oder weil sie vielleicht im Krankenhaus ist. Oder umgekehrt: eine Person braucht etwas von uns, vielleicht möchte sie einfach mit uns reden und wir haben unserer Frau/unserem Mann/unserem

Sohn/unsere Tochter gesagt: „Sag, dass ich nicht zu Hause bin! Sag, dass es mir nicht gut geht und dass ich im Bett bin.“ Wie haben wir uns in den beiden Beispielen gefühlt? Sicher nicht gut, vielleicht haben wir Gefühle wie Wut, Enttäuschung oder im zweiten Fall haben wir wahrscheinlich danach gedacht: „Ich hätte mit ihm/mit ihr reden können!“ Vielleicht brauchte jene Person/mein Freund wirklich etwas Wichtiges von mir!“ Resultat? Wir sind den ganzen Tag/ Abend traurig gewesen.

„Heute wirst du mit mir im Paradies sein“ Heute und jetzt! Jesus redet mit dem Verbrecher, auch wenn es ihm schlecht geht, auch wenn er im Sterben ist. Es gibt Dinge, Tiere, Menschen in der Welt, die heute, jetzt gerade unsere Hilfe dringend brauchen und die uns bitten würden: „Denk an mich!“

Gestern haben wir den Jugendgottesdienst mit den neuen Firmlingen gefeiert, und am Anfang haben wir ein Lied von Tim Bendzko gehört in dem es heißt: „Da draußen brauchen sie mich jetzt“

Manchmal rechnen wir mit Tagen ab, die für uns wie verloren sind, weil wir nichts Besonderes oder fast nichts gemacht haben (draußen scheint die Sonne und man bleibt am Sonntag im Bett bis 13 Uhr). Und dann schauen wir mit Bedauern und fast mit Sehnsucht auf die Zeitverschwendung zurück, die unsere Tage charakterisieren und wir sagen „Ich hätte es machen können, ich habe lange auf das gewartet, heute habe ich nichts gemacht...“ Das kann passieren, wir sind Menschen und nicht immer läuft alles wie wir möchten. Oder es gibt auch einfach Tage, an denen wir sehr müde sind und unser Körper nur Ruhe braucht. Das Wichtigste, meiner Meinung nach, ist Augenblicke, Funken, Spuren von Gutem zu finden, die uns, wenn wir „die Wüste“ in unserem Leben spüren, eine kleine Freude „Heute und Jetzt“ schenken können. Heute habe ich nichts Besonderes gemacht, aber ich habe 10 Minuten gefunden, um mit meinem Vater, meiner Mutter, meinem Sohn, meiner Tochter zu reden. Ich habe einen Freund von mir, der allein ist, der Probleme hat, besucht! Ich habe einem Bettler etwas Brot gegeben, ich habe einer alten Frau, der niemand helfen wollte, geholfen, um die Straße zu überqueren...

Es wird diese Augenblicke, Funken, Spuren von Gutem geben, die unsere „verlorene Zeit“ erlösen werden. Auch eine einzelne Spur von Gutem, die wir machen oder die wir bekommen (den Anruf oder den spontanen Besuch von einer Freundin oder einem Freund von uns, ein Zeichen oder ein Wort der Wertschätzung uns gegenüber) kann/soll unsere Tage oder unser Leben retten. Die Schönheit und die Bedeutung einer einzelnen Spur von Gutem kann die Leere unserer Tage erlösen und uns einen Augenblick des Paradieses schenken. LAUDATO SII, SIGNORE MIO!

# Fürbitten

„Denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!“ Mit dem gleichen Glaubensakt des guten Verbrechers, wenden wir uns an Jesus Christus, der unserem Gebet Erhörung verheißen hat. Öffnen wir unsere Herzen und vertrauen wir Ihm unsere Anliegen an.

Nach jeder Fürbitte und einer Pause, sprechen wir...

**„Adoramus te, audi nos“**

Wir denken und beten für alle, die im Krankenhaus, zu Hause leiden und für alle, die in Lebensgefahr schweben. Herr, denke an sie!

**„Adoramus te, audi nos“**

Wir denken und beten für alle, die wegen des Glaubens verspottet, allein gelassen oder sogar getötet werden. Herr, denke an sie!

**Adoramus te, audi nos“**

Wir denken und beten für alle die, wegen Kriegen, Hungern, Umweltkatastrophen, Missbrauch den Glauben an Gott verloren haben und nicht mehr die Kraft haben, ihre Augen nach oben zu unserem Gott zu erheben. Herr, denke an sie!

**Adoramus te, audi nos“**

Wir denken und beten für alle Firmlinge, die gestern ihre Vorbereitung zu diesem wichtigen Sakrament begonnen haben. Wir beten auch für ihre Eltern, Paten und Pateninnen. Herr, gib ihnen Begeisterung und Freude, dass sie diese Erfahrung von Glauben in unserer Gemeinschaft machen können!

**Adoramus te, audi nos“**

Wir beten für unsere Pfarrgemeinde: in Tagen voller Unruhe, Stress und Arbeit können wir Augenblicke und Spuren von Gutem finden, damit wir den Menschen, die unsere Hilfe brauchen „Heute und Jetzt“ Freude schenken können.

**Adoramus te, audi nos“**

Unser Gott, wir haben dir unsere Herzen geöffnet. Wenn du kannst, höre unsere Bitten und schenke allen Menschen, die deine Nähe spüren möchten, die Ruhe, den Frieden und die Liebe. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen.

# Schlussgebet

Barmherziger Gott,  
du hast uns sündigen Menschen durch Jesus das Paradies eröffnet.  
Lass uns aus dieser Hoffnung heraus dich und die Menschen lieben,  
damit wir Anteil erhalten am ewigen Leben in deinem Reich.  
Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.  
Amen.

## Meditation

„Mein König und Herr“ von Dimitri von Rostow

Komm, mein Licht, und erhelle mein Dunkel,  
komm, mein Leben, und erwecke mich vom Tod.  
Komm, du mein Arzt, und heile meine Wunden,  
komm, Flamme der göttlichen Liebe,  
brenne aus die Dornen meiner Sünden  
und entzünde in meinem Herzen die Flamme deiner Liebe.

Komm, du mein König,  
lass dich nieder auf dem Thron meines Herzens  
und herrsche dort,  
denn du allein bist mein König und Herr.

### Impressum

**Herausgeberin:** Röm. Kath. Pfarre Eferding

**Layout:** Viktoria Schapfl

**Titelbild:** © Eberhard Grossgasteiger, unsplash.com

**Einleitung, Predigt u. Fürbitten:** Mag. Giuseppe Giangreco

**Kyrie, Tagesgebet u. Schlussgebet:** steyler.eu

**Gebete u. Bibeltex**t**e:** Vom Tag, Lektionar 2020